

Mit der Videokamera im Kindergarten

Hilfreiche Tipps vom bekannten Filmemacher Kurt Gerwig (von AV1 Pädagogik-Filme)

Immer mehr ErzieherInnen nehmen im Kindergarten die Kamera zur Hand: Aufnahmen für ein digitales Portfolio machen, mit der Kamera ein Projekt begleiten (z.B. eine Erkundung im Wald), eine kleine Dokumentation erstellen, die am Elternabend gezeigt wird oder eine Jubiläumsfeier aufzeichnen. Anlässe gibt es viele, aber oft gibt es auch genauso viele Fragen: Welche Kamera ist geeignet? Auf was muss ich beim Filmen achten, damit es gute Aufnahmen werden? Wie kann ich etwas zusammenschneiden? Wie präsentiere ich es?

Diese Fragen stellen mir pädagogische Fachkräfte häufig, wenn wir vor Ort in den KiTas drehen oder ein Video-Seminar für sie anbieten. In diesem Artikel möchte ich Ihnen einige hilfreiche Tipps geben, damit Ihr filmisches Vorhaben besser gelingen kann.

Handy oder Camcorder?

Fast alle Fachkräfte verfügen heute über Smart- oder I-Phones, die meist alle eine gute Kamera integriert haben und i.d.R. HD (hochaufgelöste digitale) Aufnahmen ermöglichen. Deren Technik ist zwar gut, die Handhabung aber meist schwieriger als die mit einem klassischen Camcorder. Man braucht viel Übung, eine richtig ruhige Hand und hat weniger Bedienungsmöglichkeiten. Ich empfehle deshalb eine einfache Videokamera, die man bereits ab 250 € im Fachhandel erhält, die liegt besser in der Hand und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten.

Worauf sollten Sie beim Kauf einer Videokamera achten?

Inzwischen sind die meisten Camcorder technisch so ausgereift, dass man beim Kauf nicht allzu viel falsch machen kann. Achten sollten Sie auf eine **gute Automatik**, die Blende und Fokus eigenständig und schnell reguliert. Je **schneller** der **Fokus** scharf stellt, desto besser, denn dann haben sie am Ende weniger unscharfe Szenen. Und auf einen **optischen Bildstabilisator** sollten Sie Wert legen. Der reduziert das unvermeidliche Wackeln, denn Sie werden bei Aufnahmen in der KiTa vermutlich kein Stativ benutzen. Ein 10- oder 20-facher Zoom ist nicht so wichtig. Wenn gewünscht, gehen Sie einfach näher ran. Das war im Prinzip schon das Wesentlichste.

Wenn für Sie jedoch auch ein **gut verständlicher Ton** wichtig ist, z.B. bei Sprachaufnahmen (im Rahmen von Sprachförderprojekten), dann liefern die integrierten Mikrofone meist nur unbefriedigende Ergebnisse, weil sie alle Töne im Raum aufnehmen. Ein **externes Richtmikrofon**, also eines, was Sie zusätzlich anschließen, liefert einen besseren Ton, weil sie es gezielt auf die sprechenden Kinder ausrichten können. Dazu sollte die Kamera dann aber auch eine **Eingangsbuchse für den Anschluss eines externen Mikros** haben. Diese Buchse ist meist mit einem kl. Mikro-Symbol gekennzeichnet, haben aber nicht alle Kameras. Also aufpassen beim Kauf! Ein externes Mikrofon (zum Aufstecken auf die Kamera oder als Handmikro z.B. für kl. Interviews) ist bereits ab 100 € erhältlich.

Welches Speichermedium?

Ob Sie die Aufnahmen in der Kamera auf der integrierten **Festplatte** speichern oder auf einer **Speicherkarte**, ist im Prinzip egal. Beide Medien sind gleich gut. In der Regel können Sie die Aufnahmen über das mitgelieferte Kabel direkt von der Kamera auf Ihren PC oder Laptop überspielen. Speicherkarten können Sie jedoch auch der Kamera entnehmen und in den Rechner stecken, wenn dieser einen entsprechenden Slot dafür hat.

Je größer die Medien sind (Festplatte oder Speicherkarte), umso mehr bzw. länger können Sie darauf aufnehmen, was aber nur bedingt wichtig ist, denn Sie können die Medien immer rechtzeitig durch Überspielen oder Löschen der „alten“ Aufnahmen entleeren, bevor Sie mit einem neuen Film-Projekt beginnen.

Auf was sollten Sie beim Filmen achten?

Wie gute Filme aussehen, wissen wir alle und auch, was wir nicht sehen wollen: Verwackelte Szenen, unscharfe Bilder, kaum zu verstehender Ton. Doch wie kann man das vermeiden? Hier einige Tipps für bessere Aufnahmen.

Vermeiden Sie Zooms!

Es ist verlockend, sich in einer Ecke des Raumes zu positionieren und die gewünschten Nah- oder Großaufnahmen durch das Drücken auf die Zoomwippe heran zu holen. Das führt aber zu den bekannten Wackelbildern, denn Sie können aus der Hand nicht auf größere Distanz ruhig filmen. Besser: Sie gehen näher ran. Wenn Sie sonst (ohne Kamera) etwas genauer sehen wollen, gehen Sie doch auch näher ran. Die Zoomfunktion dient vornehmlich der Einstellung eines guten Bildausschnitts vor Beginn der Aufnahme. Während der Aufnahme betätigen Sie ihn bitte nicht!

Vor der Aufnahme überlegen, was man aufnehmen möchte!

Ah, hier passiert etwas? Aufnahme. Ach nein, doch besser dort aufnehmen - und dann die laufende Kamera rumreißen. Solche Bilder einer sog. „suchenden Kamera“ hat vermutlich jeder schon einmal gesehen. Schlimm! Das gilt es zu vermeiden, indem man vorher überlegt, was man aufnehmen möchte und dann auch wirklich am Objekt bleibt (z.B. dem Kind). Da ist dann manchmal warten angesagt, bis man das bekommt, was man möchte. Die Kamerabewegungen sollten dann ruhig, gleichmäßig und motiviert sein.

Eine Szene auflösen

Mehrere Minuten am Stück immer das gleiche Kind aufnehmen, ohne die Einstellungsgröße zu verändern, ist langweilig. Lösen Sie die Szene auf in verschiedenen **Einstellungsgrößen**: Am Anfang zeigen Sie eine **Totale**, also den Gesamtkontext, in dem z.B. die Kinder agieren, um den späteren Zuschauern einen Überblick zu ermöglichen. Dann gehen Sie näher ran (allerdings nicht mit dem Zoom!), zeigen nur die beiden Kinder, um die es Ihnen heute geht (**Halbtotale**). Danach können Sie weiter auflösen: Erst das eine Kind, dann das andere (**Nahaufnahmen**). Und um es abwechslungsreicher zu gestalten, nehmen Sie zwischendurch auch mal das Gesicht eines Kindes (**Großaufnahme**) oder nur die Hände oder Augen auf (**Details**). So wird's spannender und abwechslungsreicher. Wir nennen das, eine Szene gem. dem natürlichem Wahrnehmungsverhalten auflösen: Erst Überblick verschaffen, dann immer etwas näher rangehen an das, was mich interessiert, mlgw. so nah, bis ich dem Gegenüber direkt in die Augen schauen kann, was aber schon sehr intim sein kann (wie z.B. kurz vor einem Kuss). Üblicherweise bleibt man jedoch unbeteiligter Dritter mit einer gewissen Distanz.

Wenn es auf den Ton ankommt

Tonsequenzen (z.B. ein Lied oder ein Gespräch) sollten Sie möglichst am Stück aufnehmen, also die Kameraaufnahme nicht unterbrechen, auch wenn es zwischendurch mal wackelt. Diese verwackelten Bild-Sequenzen können Sie später, beim Schnitt herauschneiden, denn in der Nachbearbeitung kann man Bild und Ton trennen. Nehmen Sie nach der Tonsequenz einfach noch ein paar Schnittbilder auf, die Sie bei Bedarf später dazwischen schneiden können.

Ein Interview aufnehmen

Es ist gar nicht schwer, ein gutes Interview aufzunehmen. Berücksichtigen Sie folgende Tipps: Überlegen Sie sich vorher die Fragen, die Sie stellen möchten. Stellen Sie offene, keine geschlossenen Fragen, die man nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten kann. Suchen Sie sich einen Raum ohne viele Nebengeräusche. Vermeiden Sie Gegenlichtaufnahmen (z.B. ein helles Fenster im Hintergrund). Positionieren Sie Ihre/n Gesprächspartner/in nicht in der Mitte, sondern im linken oder rechten Drittel des Bildes. Gehen Sie so nah wie möglich ran, so dass Sie nur den Kopf der Person aufnehmen. Außerdem bekommen Sie so einen besseren Ton, wenn Sie kein externes Mikro zur Hand haben. Bei Bedarf können Sie später noch passende Bilder (z.B. von Kinderaktionen) dazu schneiden, damit Sie nicht nur den „talking head“ haben.

Eine Filmgeschichte erzählen

Kurze Clips, die eine kleine Geschichte erzählen, werden i.d.R. gern angeschaut und sind kein „Hexenwerk“, wenn man ein paar Regeln beachtet: Überlegen Sie vorher, für wen Sie den Film machen wollen (Zielgruppe), welche Botschaft Sie „transportieren“ wollen (Zielsetzung) und machen Sie sich einen kleinen (Dreh-)Plan. Am Anfang stellen Sie den/die Protagonist/in kurz vor und dann entwickeln Sie einen kleinen „Handlungsstrang“ (z.B. den Ablauf eines KiTa-Projektes). Da kann es ruhig „Aufs“ und „Abs“ geben (z.B. Erfolge und Misserfolge), das erhöht die Spannung. Am Schluss sollte das „kiss-end“ stehen, also eine positive und entspannende Szene.

Titel und Abspann

Jeder Film hat einen Anfang, meist einen Titel, der entweder schon verrät, um was es geht (z.B. „Lisa putzt ihr Kaninchen“) oder erstmal nur neugierig macht (z.B. „Eine haarige Angelegenheit“). Am Ende folgt der Abspann, in dem Sie natürlich alle Beteiligten namentlich oder vlt. sogar mit Foto aufführen (Kamerafrau, die Kinder, Erzieherin, ...). Auch ein Danke-schön ist hier angebracht.

Musik

Musik emotionalisiert und wertet jeden Film auf. Allerdings sind da rechtliche Aspekte zu berücksichtigen, denn meist sind Musikstücke GEMA-pflichtig und damit können Sie den Film dann nicht mehr öffentlich vorführen. Im Internet gibt es aber Portale, bei denen Sie GEMA-freie Musik herunterladen können, mitunter auch kostenlos. Damit sind Sie „aus dem Schneider“. Schauen Sie mal im Internet nach GEMA-freier Musik, kostenlos!

Rechtliche Aspekte

Beim Filmen werden noch weitere rechtliche Aspekte berührt, z.B. „Das Recht am eigenen Bild“, d.h. Sie dürfen eine Person nicht ohne ihr Einverständnis aufnehmen, auch keine Kinder. Sie werden das sicher kennen. Lassen Sie sich deshalb vorher von den Eltern eine Einverständniserklärung unterschreiben, in der Sie angeben, für was Sie die Aufnahmen machen und wo Sie sie veröffentlichen wollen (Elternabend, Jubiläums-Veranstaltung, Facebook, Youtube, ...).

Soweit meine Tipps für heute. Ich hoffe, ich habe Ihnen helfen können und wünsche Ihnen nun erfolgreichere Aufnahmen in der KiTa. Bei besonders kniffligen Fragen können Sie mich auch gerne mal anrufen.

Zum Autor:

Kurt Gerwig ist Inhaber von AV1 Pädagogik-Filme ist. Er ist Autor und Produzent der Filme und einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Filmemacher im pädagogischen Bereich. Seit über 30 Jahren und mit großer Begeisterung setzt der Praxis-erfahrene Dipl. Sozialpädagoge mit seinem Team wichtige Themen für KiTas, Schulen und Eltern in Bild und Ton um. Dabei sind DVDs entstanden, deren Inhalte für die Arbeit mit Kindern sehr hilfreich sind.

Kontaktdaten:

eMail: kurt.gerwig@AV1.de

web: www.paedagogikfilme.de

shop: www.AV1-shop.de

Tel.: 05605 / 43 21